



Urbane Stille | Musik Route

kuratiert von Nathalie Rose

Einführung

Das Festivalthema „Urbane Stille“ scheint im Kontext Neukölln zunächst unwirklich. Wo kann in Neukölln Stille stattfinden und wie? Ist sie bereits da oder dürfen wir sie erfinden?

Dem Thema nähern sich die beteiligten Künstler*innen der Kunstsparte Musik aus sehr unterschiedlichen Richtungen an. Hierbei spielt Klang eine zentrale Rolle, der in diesem Zusammenhang sehr differenzierte Facetten und Spielweisen ermöglicht und immer in der Stille beginnt. Ohne Stille kein Geräusch, ohne hell kein dunkel.

„Jeder Ton beginnt mit der Stille und kehrt zur Stille zurück“ – so wird bereits Leopold Mozart in diesem Kontext zitiert. Wir können also den Zyklus von der Stille, durch den Klang zur Stille untrennbar miteinander erleben.

Die diesjährig beteiligten Künstler*innen nehmen uns mit auf eine Reise der Annäherung und Auseinandersetzung mit der Stille und dem, was die Stille entstehen lässt oder aufbricht.

Durch gesampelte und live erzeugte Geräusche und Klänge werden individuelle Kompositionen erschaffen und Soundgeflechte gestaltet, die unmittelbar durch den urbanen Raum Neukölln entstanden sind, hierdurch gefiltert werden oder uns hierherführen können.

Tonfolgen und Klänge bilden sich zu teils experimentellen, teils melodischen Fusionen, die inspiriert durch Neukölln, als urbanen Raum, Gefühle und Geschichten vermitteln.

Mal wild und eskalierend rau, mal gefällig, zugänglich oder zahm. Die Vielfalt Neuköllns scheint endlos, auch im klanglichen Kontext.

Auch örtliche Gegebenheiten, wie eine fest installierte Orgel in einer Kirche oder auch eine bauliche Gegebenheit als Schallkörper werden als Resonanzzone für Stille und Klang genutzt und laden dazu ein, selbst ein Resonanzkörper für die Stille zwischen den Klängen und dem Klang an sich zu sein und dieses bewusst zu erleben.

Die in diesem urbanen Raum lebende und stattfindende Geräuschkulisse in ihrer großzügigen Bandbreite, wie auch die immer wiederkehrende Stille, wird hier künstlerisch mit einbezogen und bearbeitet.

Zum Einsatz kommen dabei Stimmen, analoge und digitale Instrumente, Feldstudien, Samples und weiteres, die in Neuköllns gegebenem Raum und auch konstruierten oder manipulierten Räumen, verortet in Neukölln, die jeweiligen Strukturen bespielen.

Wir möchten euch dazu einladen, diese Vielfalt der Klänge und Stille im Festival zu erleben und zeigen hier mögliche beispielhafte Wege, mit dem Schwerpunkt Liveperformances, auf.

Von der Stille zum Rascheln, knistern, rauschen, klirren, klingen, dröhnen, ballern, knallen und zurück.

Are you ready?

Freitag, 28.06.2024

Berliner Berg Brauerei, Treptower Str. 39

Wir starten unsere Reise durch die Musik in der Berliner Berg Brauerei, in der die offizielle Eröffnungsfeier des diesjährigen Festivals stattfindet.

Um **19:30 bis 20:30 Uhr** könnt ihr hier den Berliner Künstler „**Ain TheMachine**“ erleben, der von der Stille zur Stille einen sehr einzigartigen Weg durch die Klanglandschaften zwischen Herzschlag und Beats beschreitet.

Er findet diesen Übergang vom Startpunkt Stille mit gesampelten Geräuschen der Umgebung und an seinem Körper angebrachte Mikrofone und verwebt dieses live zu einzigartigen Kompositionen, die teils durch einen Dance Track artigen Fluss zu beeindruckenden Soundgebilden werden und die er als Biotronic Electro bezeichnet.

Cafe Plume, Warthestr. 60 | 20:00 bis 21:00 Uhr

fast zeitgleich startet das immersive und experimentelle Klangexperiment „**蝉 Chán**“ der Künstlerinnen **Li He** und **Xueqing Yu**. Sie treten in ihrer Liveperformance auf Basis von Feldaufnahmen von Zikaden im spätherbstlichen Südchina mit Instrumenten wie E-Gitarre und Klavier in einen rhythmischen Austausch und erschaffen vor Ort klangliche Geflechte des Urbanen.

Vorwerck, Karl-Marx-Straße 131 | 19:00 Uhr

Ev.Brüdergemeinde, Kirchgasse 14 | 22:00 Uhr

Um **22:00 Uhr** (und auch schon um 19:00 Uhr) beginnt die „**Stille zwischen den Tönen**“, eine Neoklassik Piano Session der Musikerin **Tomke Zschachlitz**, die einen Raum kreiert, der Klang und Stille vereint und ihr Spiel mit dem Klang des Klavieres ermöglicht zu entstehen.

Ihre durch zeitgenössische Künstler*innen wie Ólafur Arnalds, Nils Frahm oder Hania Rani inspirierten melodischen und teilweise abstrakten rein instrumentalen Kompositionen auf dem Klavier laden zum Verweilen in der urbanen Welt im Vorwerck und der Evang.Brüdergemeinde ein und können durch die teils meditative Darbietung auch eine Stille in uns entstehen lassen, wenn wir möchten.

Silent Rixdorf, Wanzlikpfad 3 | 22:00 bis ca. 0 Uhr

spielt der Künstler „**mxmx**“ aka Max Schäfer sein Live Set im Silent Rixdorf Garten. Er nimmt euch mit in ein spaciges Universum aus E-Gitarre, Drum Computer und Synthesizer und verwebt dieses zu einem elektronischen tanzbaren Set.

Das Konzept des Silent Rixdorf Vereines ist es, Natur und Klang in einem verwunschenen Garten zusammenzubringen. Die Veranstaltung findet silent statt, entsprechende Kopfhörer werden ausgehändigt, damit könnt ihr ein intensives Sounderlebnis zulassen und eurem Körper in der Bewegung freie Bahn gestatten, ohne dabei die nebenan schlafenden Hühner zu wecken.

Samstag, 29.06.2024

Evangelische Brüdergemeinde, Kirchgasse 14 | 14:00 bis 14:20 Uhr

„Einen anderen Weg nach Hause nehmen“ mit Ben Glas.

Der in Berlin ansässige Künstler Ben Glas hinterfragt mit seinen ephemeren Kompositionen Erfahrungen zwischen passivem Hören und aktivem Zuhören. Auch in seiner experimentellen Aufführungspartitur „Einen anderen Weg nach Hause nehmen“, geschrieben und komponiert für die Wackler-Orgel in der Ev. Brüdergemeinde, konzentriert er sich auf die Bereiche der subjektiven

Wahrnehmung und Kognition, wobei er Akustik, Psychoakustik und den Raum an sich als Werkzeuge für die Klangkomposition einsetzt. (Auch **Freitag 19:00 Uhr**)

Kapelle Alter Friedhof St. Jacobi, Karl-Marx-Straße 4 | 16:00 bis 18:00 Uhr:

„Inmitten: Kontemplation Chor“

Ein Konzert des Performance Chor für experimentellen Gesang, ausgerichtet auf die architektonischen Strukturen, die räumlichen, klanglichen Gegebenheiten des Aufführungsortes. Die Zuhörer*innen betreten einen Raum, der erfüllt ist von Klängen. Inmitten des Raumes Sitzgelegenheiten, die kurz oder länger zum Verweilen einladen. Ihr seid eingeladen, diesen ungewohnten Klängen zu lauschen, ohne visuell abgelenkt zu sein: Die Sänger*innen bleiben im Verborgenen. Stimmen, die nicht an eine bestimmte Sprache gebunden sind, sondern den Klang des Körpers äußern. Fühlt euch eingeladen, den Widerhall des Gehörten in euch selbst wahrzunehmen und Resonanz mit dem Widerhall des Gehörten zu sein.

Polymedialer Ponyhof, Kienitzer Str.11

17:00 bis 19:00 Uhr: „Into the 404“

Begeben wir uns in eine live improvisierte Klanglandschaft der elektronischen Töne, die von Anthony und Julian, durch eine Mischung von gefundenen Klängen, Samples, Synthesizern und programmierten Drum Machines, für uns entstehen lassen. Sie inszenieren einen musikalischen Austausch in Echtzeit durch das Zusammenspiel von Frequenzen, Texturen, Klangfarben und Tonalität, welches sie spontan auf die Situation und Energie des Publikums abstimmen und performen.

Apotheke - Raum für Musik und Kunst, Weserstr. 15 | 20:00 Uhr und 21:00 Uhr

„Vibration“ mit Efa Hoffmann, Isabel Rössler, Annette Stemmann und Marcel Alexander Mayr

Mit einer intensiven Klangreise in einem schalldichten Raum der location „Apotheke“, laden Isabel Rössler am Kontrabass, die Gesangskünstlerin und Sopranistin Efa Hoffmann mit Stimme und einer Klanginstallation aus bekannter und fremder Berliner Akustik, sowie Annette Stemmanns Akustikmagnet in Form eines Kleides, unter der Kuration von Marcel Alexander Mayr, dazu ein, einer akustischen Immersion beizuwohnen, die eine Neubetrachtung gewohnten Hörens ermöglicht und zur Neukalibrierung der Sinne anregt.

Scheune, Kirchgasse 61 | 20:00 Uhr

„Becky in Concert“

Die Drag Queen Becky nimmt uns in ihrer musikalischen Range von Singer-Songwriter bis hin zu Indie Popsongs mit auf eine Reise, die mit nachdenklich verspielten Arrangements durch Einsatz von Gitarre und Gesang, Großstadtgeflüster und innere Monologe fusioniert. Es entstehen intime Konzert Momente im Wechsel zwischen tiefer Melancholie und amüsanten Absurdität.

Ev.Brüdergemeinde, Kirchgasse 14 | 22:00 bis 22:20 Uhr

„AT HEART - pulse in our voice“ mit Christina Fischer und Sara Decker

Unter dem Einsatz ihres Körpers und ihrer Stimme formen die Künstlerinnen Gesang und Bewegungen und machen einen intensiven Moment von Herz zu Herz erlebbar, in dem sie den Herzschlag im Stimmklang gezielt zulassen und hörbar/spürbar machen. Können wir den Herzschlag hören, den Puls fühlen? (Auch **Sonntag 15:00 bis 15:20 Uhr**)

Sonntag

Kulturraum Mainzer7, Mainzer Str.7 | 14:00 bis 15:00 Uhr

„Es gibt's nichts“, mit Peter Pütz, Chihoko Yanagi, Minako Matsuishi und Gisela Pütz-Bocké

Die Künstler*innen nähern sich sehr zart, durch eine Fusion aus Shakuhachi (traditionelle japanische Bambusflöte) und dem Vortrag eines Gedichtes, den Frequenzen der Stille an und untermalen dieses mit einer sanften traditionell japanischen Tanzperformance.

Berliner Berg Brauerei, Treptower Str. 39 | 16:00 bis 18:00 Uhr

„Ambient Neukölln“ mit bm_128

bm_128 kreiert ein sphärisches elektronische Live-Musik Set aus Neuköllner Field Recordings und fusioniert diese mit Effekten und analogen Synthesizern. Auch für die Drums bedient sich bm_128 an Samples, die in Neukölln entstanden sind, sodass ein urbaner Soundtrack von und für den Bezirk entsteht, der frei improvisiert und individuell mit Klangfarben und Stille spielt.

Polymedialer Ponyhof, Kienitzer Str. 11 | 16:00 bis 17:00 Uhr

„Hear and Heaven“ mit Oliwia Meiser und Clara Baesecke

Mit „Hear and Heaven“ präsentieren die beiden Cellistinnen Oliwia Meiser und Clara Baesecke mithilfe ihrer Instrumente und Stimmen ein Programm voller Kontraste. Ihr Repertoire spannt hierbei nicht nur einen weiten Bogen von barocker bis hin zu zeitgenössischer Originalliteratur, sondern beinhaltet auch eine Vielzahl von experimentierfreudigen Eigenarrangements, mit denen sie den klassischen Rahmen sprengen.

Vollgutergemeinschaftsgarten, Am Sudhaus | 19:00 bis ca.19:45 Uhr

„Elektromagnetische Miniaturen“

Der Künstler Johann Bärenklau taucht in seiner Arbeit tief ein in die Welt der elektromagnetischen Felder und Sensoren. Er macht die klangliche Vielfalt der unsichtbaren Schwingungen im urbanen Raum durch das Erfassen von Vibrationen, Bewegungen, Luftdruck und Ultraschall mithilfe von Vibrations-, Luft- und Ultraschallsensoren hörbar. Mit diesen Fieldrecordings als Loops geht er in seiner Live-performance in den Austausch mit einem live analog gespielten Keyboard und erschafft daraus experimentelle Klanglandschaften. **(auch Freitag um 21:15 Uhr und Samstag um 21:00 Uhr)**

Viel Spaß bei deiner Reise durch den Sound!

Nathalie Rose, Expertin für Klang und Stille, Neukölln 2024